

Zwei Dörfer in der Warteschleife

Barnimer WITO ringt um Breitband-Lösung für Parlow-Glambeck und Neugrimnitz

Von VIOLA PETERSSON

Joachimsthal (MOZ) **Bis Mitte 2015 wird der Breitbandausbau trotz aktueller Verzögerungen im Barnim abgeschlossen sein. Dann sei überall schnelles Internet verfügbar, so WITO-Chef Rüdiger Thunemann. Mit vielleicht zwei Ausnahmen. Denn für Neugrimnitz und Parlow-Glambeck ist man noch auf der Suche nach einer Lösung.**

Parlow-Glambeck und Neugrimnitz seien „nicht vergessen“ worden, versichert Rüdiger Thunemann, Geschäftsführer der Barnimer Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft (WITO) diese Woche vor dem Amtsausschuss Joachimsthal. Das Problem, das sich in den beiden Ortsteilen stellt, sei technischer Natur. Denn: Das Programm zum Breitbandausbau, das Brandenburg im vorigen Jahr unter dem Titel „Glasfaser 2020“ mit Hilfe von EU-För-

dermitteln aufgelegt hat, „erschließt keine Haushalte und keine Orte“. Es basiert vielmehr auf technischen Parametern. Es „ertüchtigt“ sogenannte Kabelverteilzentren, Verteilerkästen also. In 95 bis 97 Prozent aller Fälle „klappt das auch“, so Thunemann, werden auf diese Weise bislang weiße Flecken beseitigt und Kommunen mit schnellem Internet versorgt. So dass in den Haushalten eine Übertragungsgeschwindigkeit von mindestens sechs Mbit/Sekunde „anliegt“.

Aufgrund technischer Prämissen sowie topografischer Besonderheiten fielen Parlow-Glambeck und Neugrimnitz zunächst gewissermaßen durchs Raster. Stellen Einziges im Landkreis Barnim übrigens, wie Thunemann sagt. Gleichwohl arbeite die WITO, die die Umsetzung des Breitbandkonzeptes zwischen Ahrensfelde und Lunow koordiniert, mit Hochdruck an einer Lösung. Man sei mit dem Wirtschaftsministerium und der

Deutschen Telekom, dem Auftragnehmer, im ständigen Kontakt. Eine „Einzelfallprüfung“ für Parlow-Glambeck sei zwar jüngst negativ beschieden worden, dennoch zeigt sich Thunemann optimistisch. Für den Friedrichswalder Ortsteil sei der Fall „nicht hoffnungslos“. Es gebe durchaus noch Chancen, bis Mitte

Bis Mitte 2015 sollen nach und nach alle Leitungsstränge freigeschaltet werden

2015 eine technische Variante zu finden. Ebenso intensiv bemühe man sich um eine Lösung für Neugrimnitz (Gemeinde Althüttendorf). Dort, so vermutet der Barnimer Breitband-Beauftragte, laufe es allerdings auf eine „Einzellösung“ hinaus. Möglicherweise per Funk, wie vor Jahren schon mal angedacht. Bürgermeister Siegfried Ortlieb hakt

sogleich nach und verweist auf das große Interesse und den Bedarf des in Neugrimnitz ansässigen Landwirtschaftsbetriebs. Der sich, so Ortlieb, vielleicht auch finanziell an einer Lösung beteiligen könnte. Thunemann ergänzt: Das Brandenburger Programm laufe zwar im Frühjahr bzw. Sommer 2015 aus. Doch der Bund startet im kommenden Jahr ebenfalls ein Programm: Breitband für Deutschland. Vielleicht eine Option für Neugrimnitz.

Insgesamt, so resümiert Thunemann, sei „Glasfaser 2020“ ein „segensreiches Projekt“. Denn es schließe gerade auf dem Land Versorgungslücken, und zwar ohne die Kommunen finanziell zu belasten. Dies gelte gerade auch für das Amt Joachimsthal.

Unterdessen, so gibt Thunemann zu Protokoll, sei auch klar, dass – abgesehen von Parlow-Glambeck und Neugrimnitz – alle anderen schwierigen Lagen im Amt profitieren. Dazu gehören: Forst/Zorndorf, Else-

nau und Leistenhaus (alle Joachimsthal) sowie Luisenfelde, Töpferberge und Sperlingsherberge (alle Ziethen).

„Können wir noch irgendetwas tun?“, will Heimfried Jensch (Parlow) wissen. „Nein“, die Kommunen und das Amt hätten ihre Hausaufgaben vorbildlich erledigt, bescheinigt Thunemann. Alle Genehmigungen seien zügig erteilt worden. Jensch wiederum lobt den engagierten und hartnäckigen Einsatz der WITO und bedankt sich beim Geschäftsführer für die „kompetente Betreuung“.

Aufgrund personeller Engpässe beim Landesbetrieb Straßenwesen, wo sich Genehmigungsverfahren verzögert haben, gebe es zwar aktuell in der Mark einen Rückstand von etwa zwei Monaten, fügt Thunemann noch an. Inzwischen sei dieses Nadelöhr aber beseitigt. Im ersten Halbjahr 2015 sollen alle „Stränge“ freigeschaltet werden. Exakte Terminangaben seien nicht möglich.

Zweisprachigkeit als Chance

Beirat für Migration und Integration bereitet Fachtagung vor

Eberswalde (MOZ) Der Beirat für Migration und Integration des Landkreises Barnim lädt für den 15. Oktober, 18 Uhr, zur Fachveranstaltung „Perspektiven der bilingualen Erziehung“ in die Aula der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule ein.

Dabei geht es vor allem um die Frage, wie Kinder mit Migrationshintergrund, die im Barnim ihre zweite Heimat gefunden haben, so gefördert werden

können, dass sie gute Deutschkenntnisse erlangen und dennoch ihre Identität sowie ihre Familienkultur und -sprache nicht verlieren.

Zum Programm gehört ein Vortrag zum Thema „Mehrwert der mehrsprachigen Erziehung“, den Elena Spangenberg, Sprachlehrerin und Vize-Vorsitzende des Beirats, hält.

Gleich drei Referenten befassen sich mit dem Thema

„Sprachliche Integration im Landkreis Barnim“: Christine Schäfer, Leiterin der Kreisvolkshochschule, Hartmut Arndt, Direktor des Wandlitzer Gymnasiums, und Renate Wolter für die Bildungsinitiative Barnim.

Und Valentina Dann, Slawistin aus Berlin, befasst sich mit „Sprachförderung durch Märchen – ein interaktives Beispiel“.

Nach der Diskussion wird das ungarische Buffet freigegeben.

Stammtisch befasst sich mit Finow-Maßkahn

Mitglieder und Interessierte willkommen

Eberswalde (MOZ) Der Verein Unser Finowkanal bittet zum Stammtisch: Am 1. Oktober treffen sich die Mitglieder und interessierte Gäste zu 18 Uhr im Restaurant „Haus am Finowkanal“ an der Bergerstraße 99. Das hat der Vereinsvorsitzende Hartmut Ginnow-Merkert mitgeteilt. „Unser Thema für den Abend ist der Finow-Maßkahn. Wir berichten

kurz über den noch bescheidenen Stand unserer Bemühungen, ein solches Wasserfahrzeug zu beschaffen“, berichtet er.

Zudem kommen Frieda Ludewig, Tochter eines Maßkahn-Besitzers, und Peter Schirmer, Aquarell- und Pastellmaler aus Finow mit einer unstillbaren Leidenschaft für das Motiv Finowkanal, zur Wort.

Politiker findet. Bethin Hollweg war 1856 in Enfinow geboren worden ist auch dort beigesetzt. ilt als mitverantwortlich den Ausbruch des Ersten krieges.

Liederliche Träumerei

erberg (MOZ) Die Wahlbarnimer Musiker und Liedschreiber Franz-Christian nm und Sascha Lej geben te, 20 Uhr, ein Gitarrenkonzert im Oderberger Café Hier & t. Franz-Christian Grimm (erberg) teilt „Lieder übersen und Ankommen“ mit e Publikum – tiefsinnige te zu melancholisch-harnischen Melodien. Sascha aus Niederfinow – Musiliedersammler und Liveper – stellt „Lieder über t und Gegenwart“ vor, chselnd zwischen Reggae, lzer, Ufftschik und liederer Träumerei. Der Eintritt frei.

Letztes Konzert Sommerreihe

now-Stolzenhagen (MOZ) „Hymnen an alle vier Himmelsrichtungen“ geht am abend die diesjährige nower Sommermusikreihe Ende. Das ungewöhnliche nziert beginnt um 17 Uhr. m Ensemble KLK gehören Kempendorff (Saxofon), Jones Lauer (Trombone) und ristian Kögel, der die arachen Kurzhalslauten Oud d Dobro spielt. Ihren Beitrag der frischen und abenteueren akustischen Musik lie n auch zwei Bläser an Klari te und Tenorsaxofon sowie saune und Euphonium.

Seit
ge
und

Chorin (der Titel lung, die sehen so ert und der Edit Künstler und get Vernissa sem Jah vember position Anfang löst die „Verwa Himmel mischen Binder z eingebu ter- un 3. bis 5 tag steh eines K suchern

Dra
ste

Lichter bis 12 Sonnab Lichter nem Ta Besond sucher die „D Die Licht ist eine bundes werber und de verband ausges Zwei K sem Sc in der Freien. Schule